



Wort der Woche

06.11.2022



„Eine Familie, die zusammen betet, bleibt zusammen“

Die Familie, die erste biologische Zelle der Gesellschaft, der Ort des Lebens, wo die Kinder die ersten Schritte ins Leben machen, der erste Platz, wo man Respekt, Liebe und Glauben lernt, ist heutzutage mit vielen großen Herausforderungen konfrontiert. Vor allem im Sozialbereich, durch die Globalisierung bzw. den Zugang zu einer „universellen Kultur“ können die Werte der Familie gefährdet werden, indem man seine eigene Kultur, Geschichte und Traditionen verlässt und sich einer Bandbreite von Gewalt, Hass, Verfolgung zuwendet, und einer „Freiheit“, wo alles erlaubt ist. Besonders durch die missbräuchliche Nutzung des Internets und der „social media“ erfährt die Familie ein Auseinanderbrechen.

Die christlichen Familien sind berufen, diese Einheit wieder aufzubauen, indem sie miteinander Zeit verbringen. Zusammen am Tisch essen und am Sonntag zum Beispiel zusammen beten und sich unterhalten, wo Christus in der Mitte steht. Eine Zeit schaffen, in der sich Vater, Mutter und Kinder über ihre Probleme und Freuden in Freiheit äußern können. Einfach füreinander da sein.

Anlässlich des „Familienjahres Amoris Laetitia“ sagt Papst Franziskus: „Die Familie möge ein Ort des Willkommens und des Verständnisses sein. [...] Vielleicht wollt Ihr abends vor dem Einschlafen gemeinsam ein kurzes Gebet an Jesus richten, der immer bei euch ist.“

Der berühmte Satz „Eine Familie, die zusammen betet, bleibt zusammen“ stammt von Pater Patrick Payton, einem irischen Priester, der von der Idee und vom Wunsch geprägt war, dass die Familien durch das Beten des Rosenkranzes eine unterbrochene Verbindung bilden. Die schon bald beginnende Zeit des Advents bietet eine wunderschöne Gelegenheit, die familiäre Einheit wieder neu aufleben zu lassen. So wie den Adventkranz gebunden ist, möge auch Gott die Familien, die gemeinsam beten, in Frieden und in der Liebe Christi zusammenhalten.

Gottes Segen, Kaplan Leandro

